



Evang.-Luth. Dekanat Bamberg

Evangelische Jugend Bamberg



Position zu G8-Bedingungen für außerschulisches ehrenamtliches Engagement

Als Vertreterinnen und Vertreter der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Bamberg sowie des Dekanatsausschusses beobachten wir mit zunehmender Sorge, wie wenig Zeit Schülerinnen und Schülern der Gymnasien unter G8-Bedingungen für außerschulisches ehrenamtliches Engagement zur Verfügung steht.

Dabei stehen auch wir hinter den in der Bayerischen Verfassung (Art. 131 Abs. 1 mit 3) genannten obersten Erziehungszielen der Schulen, nämlich „Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“.

Wir sind jedoch der Ansicht, dass diese sowie die darüberhinaus im Lehrplan für das Gymnasium in Bayern festgelegten allgemeinen Erziehungsziele, wie sie in den Absätzen 1.1 und 1.2.3 formuliert sind, nicht allein durch die Schule verwirklicht werden können.

Wir betrachten uns ganz im Sinne des Absatzes 1.4.5 des Lehrplans als außerschulische Partner, die „einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags des einzelnen Gymnasiums leisten können“.

Unter den gegebenen Bedingungen sehen wir jedoch den Standard qualifizierter Jugendarbeit – auch bei uns im evangelischen Dekanat Bamberg – gefährdet und setzen uns daher nachdrücklich für die Umsetzung folgender Punkte ein:

1. Der Unterricht an Bamberger Gymnasien sollte spätestens um 16.00 Uhr enden, um Kindern und Jugendlichen Zeit für Entspannung, für eine individuelle Freizeitgestaltung und somit auch für die außerschulische Jugendarbeit zu ermöglichen.
2. An Tagen mit Unterricht bis 16.00 Uhr sollten keine schriftlichen Hausaufgaben bis zum nächsten Tag verlangt werden.
3. Der Freitagnachmittag sowie das Wochenende sollten unterrichtsfrei sein, da zahlreiche Freizeitmaßnahmen und Fortbildungen bereits am Freitagnachmittag beginnen.
4. Wünschenswert wäre eine Verständigung zwischen Bamberger Gymnasien über die zeitliche Organisation des Nachmittagsunterrichts mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit schulübergreifend zu ermöglichen.
5. Allen evangelischen Schülerinnen und Schülern sollte die Teilnahme an einem Seminar mit dem Leitfach „Evangelische Religionslehre“ – nötigenfalls in schulübergreifender Kooperation – ermöglicht werden.
6. Um nach Schulschluss insbesondere im ländlichen Raum eine zeitnahe Beförderung von Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten, ist eine Abstimmung von Schulschlusszeiten und Fahrplänen von Bussen und Bahnen unverzichtbar.

Wir sind uns bewusst, dass einige dieser Punkte in der einen oder anderen Schule bereits realisiert sind. Grundsätzlich wären wir daran interessiert, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen über die Punkte, deren Umsetzung aus Ihrer Sicht schwierig erscheint.

Quellenangabe:

– „Das Gymnasium in Bayern“ (www.isb-gym8-lehrplan.de)

– wir beziehen uns inhaltlich auch auf das Positionspapier der Evangelischen Jugend in Bayern

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“ vom 05.12.2009 (www.ejb.de).

Evang.-Luth. Dekanat, Eisgrube 16, 96049 Bamberg

Telefon: 0951/ 56635
Fax: 0951 / 58364
E-mail: dekanat.bamberg@elkb.de
Web: www.dekanat-bamberg.de

Evangelische Jugend, Egelseestr. 51, 96050 Bamberg

Telefon: 0951 / 22846
Fax: 0951 / 2082951
E-mail: info@ej-bamberg.de
Web: www.ej-bamberg.de